

Was tun im Notfall?

Das Ordnungsamt informiert zum Bevölkerungsschutz

Was ist zu tun im Notfall? Wen kann ich anrufen? Wer hilft mir? Notsituationen treten immer unverhofft auf. Gerade in diesen Situationen ist es wichtig zu wissen, was zu tun ist. Mit dieser Reihe im Meißner Amtsblatt wollen wir die Meißner Bürgerinnen und Bürger regelmäßig informieren, damit Sie Handlungssicherheit für sich gewinnen und schon im Vorfeld überprüfen können, ob Sie gut vorbereitet sind. Die Beiträge dieser Reihe basieren auf Informationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de).

Persönliche Notfallvorsorge - Bereiten Sie sich auf den Fall der Fälle vor

Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn es brennt, müssen Sie sofort reagieren. Wenn Sie und Ihre Familie evakuiert werden müssen, können Sie nicht erst beginnen, Ihr Notgepäck zu packen. Wenn der Strom für Tage ausfällt, sollten Sie einen Notvorrat im Haus haben.

Im Normalfall gibt es alle wichtigen Verbrauchsgüter im Geschäft um die Ecke. Frische Ware ist in der Regel immer da. Auch Medikamente sind in der Apo-

theke verfügbar oder schnell zu besorgen. Trinkwasser kommt selbstverständlich aus dem Wasserhahn, so wie Strom aus der Steckdose. Aber das kann durch Katastrophen beeinträchtigt werden oder ausfallen. Hier finden Sie Infos zu allen wichtigen Themen - vom Lebensmittelvorrat bis zum Notgepäck - um persönlich für den Notfall gerüstet zu sein.

Hinweise für die Vorratshaltung

Ein Mensch kann unter Umständen drei Wochen ohne Nahrung auskommen, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit.

- Halten Sie pro Person ca. 14 Liter Flüssigkeit je Woche vorrätig.
- Geeignete Getränke sind Mineralwasser, Fruchtsäfte, länger lagerfähige Getränke.
- Keine Experimente. Halten Sie vor allem Lebensmittel und Getränke vorrätig, die Sie und Ihre Familie auch normalerweise nutzen.
- Strom weg? Achten Sie darauf, dass Esswaren auch ohne Kühlung länger gelagert werden können und ein Großteil Ihres Vorrats auch kalt gegessen werden kann.
- Alle Lebensmittel sollten

ohne Kühlung längerfristig haltbar sein. Achten Sie auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Beschriften Sie Lebensmittel ohne Kennzeichnung mit dem Einkaufsdatum.

- Sie sollten Lebensmittel kühl, trocken und dunkel aufbewahren. Achten Sie auf luftdichte Verpackung.
- Neu gekaufte Vorräte gehören nach „hinten“ ins Regal. Brauchen Sie die älteren Lebensmittel zuerst auf.
- Tiefgekühlte Lebensmittel zählen auch zum Notvorrat. Sie lassen sich bei einem Stromausfall problemlos verbrauchen. Frieren Sie einmal aufgetaute Lebensmittel nicht wieder ein.
- Kochen ohne Strom

und Gas? Im Handel gibt es viele Alternativen wie Campingkocher etc.

- Denken Sie bei der Vorratshaltung auch an Spezialkost, z. B. für Diabetiker, Allergiker oder Babys.
- Haben Sie Haustiere? Decken Sie deren Bedarf ab!

beheizten und trockenen Raum. Achtung: Das Bad ist der falsche Platz!

- Ideal wäre ein kleiner Schrank mit frei zugänglichem Verbandsfach und abschließbarem Medikamentenfach.

Das muss drin sein!

- persönliche, vom Arzt verschriebene Medikamente
- Erkältungsmittel
- Schmerz- und fiebersenkende Mittel
- Mittel gegen Durchfall, Übelkeit, Erbrechen
- Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand
- Elektrolyte zum Ausgleich eines Flüssigkeitsverlustes
- Fieberthermometer
- Splitterpinzette
- Hautdesinfektionsmittel
- Wunddesinfektionsmittel
- Verbandsmaterial. Alles, was ein DIN 13164-Verbandskasten (Autoverbandskasten) enthält:
- Mull-Kompresse
- Verbandsschere
- Pflaster und Binden
- Dreieckstuch

Eine Checkliste und weitere wichtige Hinweise finden Sie auf www.bbk.bund.de.

Das gehört in die Hausapotheke - Wo bewahre ich die Hausapotheke auf

- Bewahren Sie Ihre Hausapotheke in einem abschließbaren Schrank oder Fach auf.
- Achten Sie darauf, dass Sie für Kinder nicht zugänglich ist (hoch hängen oder abschließen).
- Wählen Sie einen wenig

Notrufe und Info-Telefone

Rettungsdienst/Erste Hilfe/Feuerwehr	112
Polizei	110
Polizeirevier Meißner	03521 4720
Ärztbereitschaft	116 117
Krankenhaus Meißner	03521 7430
Störnummer Meißener Stadtwerke (MSW)	0800 3738611
	oder -12
Sperr-Notruf EC-/Kreditkarten	116 116
Telefon-Seelsorge	0800 1110111 oder -222

Kunden zu Fans machen

Vertriebsprofi Jürgen Frey beim Meißner Unternehmergespräch

Wer in Meißner schwarz-gelb sieht, denkt automatisch an Dynamo Dresden. Denn Fans tragen Schals und T-Shirts nicht nur am Spieltag, auch Aufkleber auf Auto und Schultasche machen nie Pause. Deshalb riet Vertriebsfachmann Jürgen Frey beim Unternehmergespräch bei der Firma Teppich Schmidt vor zwei Wochen: „Machen Sie Kunden zu Fans.“ Denn begeisterte Kunden geben ihre positiven Erfahrungen gerne weiter.

Wer ist nicht schon dem Rat des Nachbarn gefolgt, der Autohaus, Rückengymnastik oder Möbelgeschäft empfahl. Stimmen Angebot und Service, so der Wirtschaftsingenieur von der schwäbischen Unternehmensberatung Tempus, sind Kunden zufrieden. Den letzten Kick gibt oft der persönliche Kontakt. Denn der entscheidet, ob der Kunde sich begeistern

lässt. Bei der Hausübergabe bringt der Bauherr nicht nur eine Flasche Sekt mit, sondern die Räume sind grundgereinigt. Oder wie seit kurzem bei Teppich Schmidt, bestellte Gardinen sind nach drei Stunden fertiggenäht abholbar. Oder der Friseur, der eine Woche nach dem neuen Haarstyling telefonisch nachfragt, wie die Frisur ankommt. Doch diese Hinweise helfen allerdings nur, wenn sie wirklich ehrlich gemeint sind.

Zusammen mit 43 Unternehmen waren auch der organisierende Wirtschaftsförderer Martin Raupp und Oberbürgermeister Olaf Raschke von dem Vortrag begeistert: „Die Mitarbeiter im Rathaus sind Dienstleister für die Bürger, da kann jeder den einen oder anderen Gedanken mitnehmen.“ Die Firmen sei auch das Bürgerbüro an langfristigen, positiven Beziehungen in-

teressiert. Außerdem verändere ein verbindlicher Kontakt die Arbeitsatmosphäre, auch wenn gesetzlich vorgeschriebene Bürokratie sich nicht vermeiden ließe.

Regina Schmidt, Geschäftsführerin des gleichnamigen Teppichhauses, kennt Jürgen Frey schon seit ein paar Jahren und nimmt immer wieder neue Anregungen mit ins Geschäft. Kunden sind keine Objekte, die zahlen und für Umsätze stehen, sondern Partner, die nur wieder kommen, wenn Mitarbeiter die Bedürfnisse eindeutig klären, eine gute Beratung liefern und einen guten Service anbieten.

Buchautor Frey („Mein Freund, der Kunde“) weiß, dass Harley Davidson-Enthusiasten sich deren Logo auf den Oberarm tätowieren lassen. Oder Apple-Fans vor Läden campieren, wenn ein

neues Produkt auf den Markt kommt. Diese Begeisterung könnten auch kleine lokale Unternehmen entfachen. Es geht laut Frey darum, die eigenen Kunden zu überraschen und mit gutem Service zu überzeugen. Denn für mehr als zwei Drittel aller Kunden, die einem Unternehmen den Rücken kehren, sei schlechter Service der Grund. Der Trainer selbst hatte eine Reise gebucht und nach der Rückkehr eine von Hand geschriebene Postkarte in seinem Briefkasten gefunden, auf der die Frage der Reisekauffrau stand: „Ich hoffe, Ihr Urlaub hat Ihnen gefallen?“ Solche Beispiele bleiben dem Fachmann in Erinnerung. Und er zitiert sie nicht nur gerne in seinen Vorträgen, sondern bucht seine Reisen weiterhin in diesem Büro.

Jens Gieseler

Aufwachen mit Burgblick

Wohnmobile dürfen jetzt ganz offiziell am Elbufer parken

Bisher hat die Stadt ein Auge zugegedrückt, jetzt wurde für die Wohnmobilbesitzer, die am Meißner Elbufer Halt machen wollen eine offizielle Lösung gefunden. Für 5 Euro Standgebühren pro Tag genießen Reiselustige nun das einmalige Burg- und Elbpanorama zwischen Parkplatz am Elbkai und Festplatz. Dazu hat der Stadtrat seine städtische Parkgebührenordnung geändert.

Zusätzliche Versorgungseinrichtungen sind in dem hochwassergefährdeten Bereich jedoch nicht geplant. Dafür können Wohnmobilbesitzer nach wie vor auf die Stellplätze am Wellenspiel und an der Rehbockschänke ausweichen, die auch Wasser, Strom und Entsorgung anbieten.